

Leichtigkeit Mit-

kunft und den Ab-
stellungen von Leich-
nmt auch mannich-
den verschiedenen
r Dampfschiffahrt,
ootes, oder bis zu
Elbe angekommen,
d die bis dahin ge-

erklärte Professor
ht um einige Stun-
tern, oder auch der
Kosten der ganzen
eiser Art ereigneten
einer Feuerbrunst
ndt, und dadurch,
Zweitens wurden
n, über den Stand
ben und ihrer Loot-

sten sich viele, und
mfassend, das der-
wesen, Signale für
thwendige Einrich-
ternehmer in ihrer

durch solche be-
fgabe, hinsichtlich
ahre 1840 bildeten
Söhne, Joh. Beren-
Johns Söhne, H. F.
er et Co, Schwartz
r, O. Heyne, G. N.
nternehmen, obiges
amentlich bei dem
der Telegraphen-
bung glücklich be-
complicirten Insti-

t 1818 bestehender,
inem zeitgemässen
enden Rituale, mit
er Predigt, Gottes-
lei Geschlechts ein-
on und 5 Deputirte;
cher angestellt.
ben die Darstellun-
n, viele Zuschauer
Lustspiele, Vaude-
diesem Wirkungs-
ich mit jeder mitt-
lobenswerth. Para-
m mit grossem Bei-
Winter 40 bis 50
ühnenraum so sehr
liebes Theater wird
hauses nothwendig

mer geschmackvoll
reren Jahren eines
gerundeten Vorstel-
Das geräumige Par-
10 Zuschauern.

Local, dessen Lage
angsort in der Um-
ld die angenehmste
aben die glückliche
eien zu errichten,
s allgemeinen Bei-
herlei andere Ver-
Seiltänzern, Jong-
weckmässig ab.

Tivoli's Wintergarten. Unter diesem Namen haben die Unternehmer des hambur-
ger Tivoli im Monate December 1835 ein Gewächshaus nebst Orangerie dem Publi-
cum eröffnet; der überaus zahlreiche Besuch, dessen sich das neue Etablissement gleich
bei seiner Begründung zu erfreuen hatte, bewies den Unternehmern, wie sehr der
Erwartung entsprochen wurde. Das, eine sehr bedeutende Anzahl von Pflanzen aller
Art und aller Länder enthaltende Gewächshaus ist ungefähr 70 Fuss breit und 36 Fuss
tief; die Orangerie aber, geschmückt mit prächtigen Orange- und Citronenbäumen,
ungefähr 80 Fuss lang und 40 Fuss breit. Das Local ist dem Publicum täglich, von
Morgens 10 Uhr an, geöffnet und erfreut sich fortwährend einer grossen Frequenz.

Turn-Anstalt für Söhne und Töchter der gebildeten Stände. Diese im Jahre
1835 errichtete, in einer der schönsten Gegenden, dicht vor dem Dammtore, gleich
rechts am Stadtgraben gelegene Anstalt, erfreut sich fortwährend einer regen Theil-
nahme vieler geachteter Familien, und verdient das ihr geschenkte Zutrauen um so
mehr, da der Inhaber und Vorsteher, Herr C. Bené, den Zweck derselben mit Um-
sicht und Ausdauer verfolgt. Die gebildete Jugend findet in dieser Anstalt, unter
sorgfältigster Beaufsichtigung, Gelegenheit zu unschuldiger Lust und Freude, zur
Stärkung der Gesundheit, zur Erwerbung von Kraft, Gewandtheit und Energie, und
zur Beförderung der Harmonie zwischen Körper und Geist.

Auch denjenigen Eltern, welchen das Unglück zu Theil geworden ist, Kinder zu
besitzen, welche an Deformitäten leiden, ist dieses Institut, wenn diese nicht schon
einen zu hohen Grad der Ausbildung erreicht haben, zu empfehlen, da sie in den
meisten Fällen, wenn solche Kinder unter ärztlichen Beirath der Anstalt übergeben
werden, die Freude haben, bei geringen Kosten dieselben nicht nur gebessert, son-
dern auch geheilt aus der Anstalt hervorgehen zu sehen.

Turnplatz. Er ist hinter dem s. g. Theerhofs, auf der ehemaligen Bastion Ericus.
Die Turnzeit ist in den Nachmittagsstunden, Mittwochs und Sonnabends, von 2 bis
4 Uhr. Die Uebungen sind einer, nach Maassgabe der Menge der Turnenden, grössern
oder kleinern Anzahl älterer, erfahrener Turner (— gewöhnlich junge Männer von
20—30 Jahren —), anvertraut, und obgleich auf diese Weise der hiesige Turnplatz
nie unter öffentlicher Leitung stand, ist doch während der ganzen Dauer seines Be-
stehens kein Fall bekannt worden, dass einer der Turnenden durch die Uebungen,
oder während derselben, an seiner Gesundheit Schaden genommen habe.

Unterrichts-Anstalt für Schul-Gehülfen. Die Gesellschaft der Freunde des
vaterländischen Schul- und Erziehungswesens setzt ihre 1830 begonnene Bestrebun-
gen, den angehenden Lehrern Hamburgs die nöthige Vorbildung zu ihrem Berufe zu
geben, den Mangel eines Seminars einigermaassen zu ersetzen und dem Staate zur
Begründung einer solchen Anstalt vorzuarbeiten, auch in diesem Jahre fort. Der zu
Michaelis 1839 aufs Neue eingerichtete dreijährige Cursus hat seinen guten Fortgang.
Der Unterricht wird in der St. Catharinen-Kirchenschule Mittwochs und Sonn-
abends Nachmittags von 4 bis 7 Uhr erteilt. Die Zahl der theilnehmenden Gehül-
fen ist 11. Der Unterricht wird unentgeltlich erteilt; die Kosten trägt die Gesell-
schaft. Den Unterricht in der Religionslehre, Religionsgeschichte, in der allgemeinen
Pädagogik und Methodik erteilt Herr Dr. und Katechet Kröger; in der deutschen
Sprache und Katechetik Herr Wedderihn jun., in der Mathematik Herr Althoff, im
Gesange Herr Biehl; in der Physik Herr — — — Eine Commission der Gesellschaft,
bestehend aus Herrn Dr. Kröger, Herrn J. H. C. Buck, Herrn J. A. Hoffmann,
Herrn D. Matthiessen und dem Proponenten: Herrn Wedderihn sen., als Präses, lei-
tet die Verwaltung.

Unterrichtsanstalt für angehende Lehrer. Dieses Anstalt ist von dem schul-
wissenschaftlichen Bildungsverein zu Michaelis 1835 errichtet, und trat
ihrerseits an die Stelle der bisher von beiden hiesigen Lehrvereinen unterhaltenen
Unterrichtsanstalt für Schulgehülfen Hamburgs. Die Dauer des um Michaelis 1839
wiederum neu eröffneten Cursus ist auf drei Jahre festgesetzt. Es wird unterrichtet
in der Religion von Herrn J. C. Horstmann, Schullehrer; in der pädagogischen See-
lenlehre und Katechetik von Herrn C. Strauss, Vorsteher einer Lehranstalt; in der
deutschen Sprache von Herrn A. M. D. Kohlmeier, Privatlehrer; in der Mathematik
von Herrn Rosenberg, Privatlehrer, und im Gesange von Herrn Hegewald. Der Unterricht
des neuen Cursus nahm seinen Anfang am 16ten October 1839. Die Unterrichts-Stunden
sind Mittwochs von 4 bis 8 Uhr und Sonnabends von 4 bis 7 Uhr. An diesem Un-
terrichte können alle angehende Lehrer Hamburgs und dessen Gebiets Theil nehmen.
Die Zahl der Theilnehmer ist 26. Der Unterricht wird vom Vereine unentgeltlich
erteilt. Diese Anstalt steht unter der Aufsicht und Verwaltung einer Commission,
deren Präses gegenwärtig Herr J. A. Th. Hoffmann ist, und sie hofft durch die oft
erprobte gemeinnützige Unterstützung des Publicums sich ferner zu erhalten und
immer weiter auszubreiten.

Unterstützungs-Anstalt für die Witwen und Waisen der Landprediger.
welche zum hamburgischen, sowohl privativen, als mit Lübeck
gemeinschaftlichen Gebiete gehören. Diese Anstalt wurde im Jahre 1828
begründet und hochobrigkeitlich bestätigt. Den Grund zu deren jetzigem Vermögen
legte ein verehrter Menschenfreund in Hamburg durch ein Geschenk von 1000 \mathcal{A} Bco.
Andere nicht weniger bedeutende Spenden erfolgten später; kinderlose Eheleute
bestimmten den armen Witwen und Waisen ein ansehnliches Vermächtniss; andere
kleinere Legate wurden dem Institute gleichfalls zugewandt, wodurch der Vermögens-
Zustand desselben sich in kurzer Zeit unerwartet hob. Die gewöhnliche Einnahme